

Pressemitteilung, 14. Februar 2012

Grüne Jugend unterstützt Abschaffung der Residenzpflicht für Asylsuchende

Anlässlich des Kabinettentwurfes der grün-roten Landesregierung zur Abschaffung der Residenzpflicht in Baden-Württemberg zeigt sich die GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg erfreut und erwartet weitere Fortschritte.

„Mit der Abschaffung der Residenzpflicht durchbricht die Landesregierung den Teufelskreis aus fehlender Bewegungsfreiheit und Arbeitslosigkeit. Zukünftig haben Asylsuchende und Flüchtlinge die Möglichkeit, sich in ganz Baden-Württemberg frei zu bewegen. Auch der ständigen Überwachung und Ausweiskontrolle wird durch die Abschaffung der Residenzpflicht nun jegliche Grundlage entzogen“, erklärt Marcel Emmerich, Landessprecher der Grünen Jugend Baden-Württemberg.

„Darüber hinaus ist der Wegfall der Residenzpflicht mehr als ein Symbol für einen humanen Umgang mit Flüchtlingen und Asylsuchenden in Baden-Württemberg. Es ist eine konkrete Lebensverbesserung für diskriminierte und ausgegrenzte Menschen im Alltag. Damit geht eine Ära der schwarz-gelben Stigmatisierung und Diskriminierung in der Flüchtlings- und Asylpolitik zu Ende. Die Landesregierung muss die Lebensbedingungen der Schutzsuchenden hier weiter verbessern und die versprochene humane Kehrtwende in der Asylpolitik wahr werden lassen“, ergänzt Jessica Messinger, Landessprecherin der Grünen Jugend Baden-Württemberg.

„Wir sehen die grün-rote Landesregierung in der Pflicht auch weiterhin auf Integration statt auf Ausgrenzung zu setzen. Menschen zweiter Klasse gibt es nicht“, machen Emmerich und Messinger abschließend deutlich.